

shut up and listen! 2023

Transdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

ka s

echoraum, Wien & Livestreaming

12. bis 14. Oktober 2023

shut up and listen! 2023

ka s

Zeitraum:	12. bis 14. Oktober 2023
Ort:	echoraum (Sechshauser Str. 66, 1150 Wien)
Veranstalter:	sp ce – Verein zur Förderung von Kunst und Transdisziplinarität in Zusammenarbeit mit echoraum
Künstlerische Leitung:	Bernhard Gál
Co-Kuratorin:	Belma Bešlić-Gál
Kooperationen:	Anton Bruckner Privatuniversität, Inst. f. Komposition, Dirigieren u. Computermusik Kunsthochschule für Musik, Masterstudium Postdigital Lutherie Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, Lehrgang für Elektroakustische und Experimentelle Musik
Unterstützung:	BMKÖS, MA7, SKE
Festivalwebsite:	http://www.sp-ce.net/sual
Streaming:	https://echoraume.klingt.org (12. bis 14. 10., Beginn jeweils 20:00 CET)

Die achtzehnte Festivalausgabe von **shut up and listen!** inkludiert **einundzwanzig konzertante bzw. performative Beiträge, darunter zahlreiche Uraufführungen, sowie Ausstellungsbeiträge und installative Klangkunst.** Angesichts instabiler politischer Verhältnisse und ungewisser Zukunftsszenarien widmet sich das diesjährige Festival dem Themenfeld **Chaos**, sowohl in seiner ursprünglichen Bedeutung von **χάος** als **„der weite leere Raum“**, **„Lücke“**, oder **„Abgrund“** als auch im Sinne heutiger Bedeutungszuschreibungen wie **„fehlende Ordnung“**, **„Wirrarr“** oder **„Durcheinander“**. Chaos trägt gleichermaßen negative und positive Konnotationen in sich und kann auch als Chance für **gesellschaftliche Umorientierungen** und **kreativen Neubeginn** betrachtet werden. Die Auseinandersetzung mit dem Zusammenwirken dieser Bedeutungsfelder erfolgt in **Konzerten, partizipativen und grenzüberschreitenden Performances** sowie mit **intermedialen Installationen, Medienkunst** und **diskursiven Formaten** wie **Künstlergesprächen** und einem **Hörraum**. Wie im letzten Jahr wird **sual! 2023** als **„Hybrid-Festival“** sowohl via **Streaming** als auch im bewährten Format des **kollektiven Erlebens vor Ort** präsentiert.

Die Konzept- und Projektkünstlerin **Gertrude Moser-Wagner** zeigt eine ortsspezifische Neufassung ihrer **Installation *Black Holes*** sowie die in Zusammenarbeit mit **Ulrich Kaufmann** entstandene Videoarbeit ***bridge NOTHING***. Der Klangkünstler **Erwin Stache** ist mit seiner **interaktiven Klangskulptur *24,9 Kilo Ohm*** vertreten, in welcher durch Berührung respektive Änderung des Hautwiderstandes Klänge erzeugt und manipuliert werden können. Vor den Konzerten sowie in den Pausen sind des Weiteren **Klangkunstwerke** von **Christopher Delaurenti** und **Bernhard Gál** und ein (Klang-)Objekt von **Patrizia Ruthensteiner** zu erleben.

shut up and listen! 2023

ka s

Zu Beginn des ersten Festivalabends lädt **Maria Gstättn**er das p. t. Publikum mit Hörübungen von **Pauline Oliveros** und **R. Murray Schafer** zu selbstreflexiver Interaktion und Partizipation ein. Danach präsentiert das junge Wiener **ensemble N** Werke von **Clara Iannotta**, **Daniela Terranova** und **Iannis Xenakis** sowie eine Uraufführung von **Nava Hemyari** für Klarinette, Violoncello und Klavier. In **PINK VOID** werden Kurzbeiträge sowie eine kollektive Arbeit von **Aleksandra Bajde**, **Isabella Forciniti**, **Margarethe Maierhofer-Lischka** und **Pia Palme** präsentiert.

Anknüpfend an einen Ausschnitt aus **Delia Derbyshires** wegweisenden Werkzyklus **The Dreams** von 1964 stehen **performative, grenzüberschreitende Präsentationen emanzipierter Kunstschaffender** im Zentrum des zweiten Tages. **Belma Bešlić-Gál** stellt in der **Lecture-Performance Lacus temporis** ihre Vision eines außerirdischen Konzerts vor, mit all seinen spieltechnischen, musikpsychologischen und formalen Implikationen. Das Koartikulationskollektiv **onophon** präsentiert mit *Einzelpaare* Ausschnitte aus ihrem neuen Programm. In der **transdisziplinären Performance Chimeric Chimes** von **Patrizia Ruthensteiner** wird ein skulpturales und Klänge generierendes Kostüm durch Bewegungsimpulse der **Tänzerin Cat Jimenez** in Schwingung versetzt und bespielt.

Tag 3 beginnt bereits spätnachmittags mit einem Hörraum, der dem deutschen **Elektronikmusiker Bernhard Günter** gewidmet ist, welcher ab den 1990er Jahren mit Kompositionen wie *Time*, *Dreaming Itself* maßgebliche Impulse für die Entwicklung des Genres *lowercase sound* setzte. Der **amerikanische Klangkünstler und Hardware Hacking-Pionier Nicolas Collins** reflektiert in einem Artist Talk seinen künstlerischen Weg von minimalistischen Wurzeln hin zur künstlerischen Auseinandersetzung mit unvorhersehbaren, chaotischen Systemen, und stellt dieses auch in einer Solo-Performance unter Beweis. Mit Beiträgen von Kevin Blackstone & Ksenia Bakhtina, Thomas Geissl sowie Gundega Graudina stellen sich **Studierende des Master Studiengangs ‚Postdigital Lutherie‘ der Kunstuniversität Linz respektive der Anton Bruckner Privatuniversität** vor. Zum Abschluss von *shut up and listen! 2023* präsentiert das **Performance-Kollektiv Ausländer** die *Freak Show*, in welcher die gesellschaftliche Realität Wiens für Menschen ohne österreichischen Pass auf subversiv-humorvolle Weise thematisiert wird.

Im Übrigen sind wir der Ansicht: *Let's shut up and listen!*

Bernhard Gál, Künstlerische Leitung

Konzerte | Performances | Klangkunst | Installationen | Video Artist Talks | Diskurs | Hörraum | Live-Stream

Von und mit:

Ausländer (Kollektiv)	Österreich Kanada Kroatien
Aleksandra Bajde	Österreich Slowenien
Belma Bešlić-Gál	Österreich Bosnien und Herzegowina Slowenien
Nicolas Collins	USA
Christopher Delaurenti	USA
Delia Derbyshire	UK
ensemble N	Österreich
Isabella Forciniti	Österreich Italien
Bernhard Gál	Österreich
Maria Gstättner	Österreich
Bernhard Günter	Deutschland
Nava Hemyari	Österreich Iran
Lisa Horvath	Österreich
Clara Iannotta	Österreich Italien
Cat Jimenez	Österreich Philippinen
Martin Kaltenbrunner	Österreich
Volkmar Klien	Österreich
Ulrich Kaufmann	Österreich
Margarethe Maierhofer-Lischka	Österreich
Gertrude Moser-Wagner	Österreich
Pauline Oliveiros	USA
onophon	Österreich
Pia Palme	Österreich
Patrizia Ruthensteiner	Österreich
R. Murray Schafer	USA
Erwin Stache	Deutschland
Daniela Terranova	Italien
Iannis Xenakis	Frankreich Griechenland

sowie Studierenden des Master Studiengangs ‚Postdigital Lutherie‘ der Kunstuniversität Linz in Zusammenarbeit mit der Anton Bruckner Privatuniversität: Kevin Blackistone & Ksenia Bakhtina | Thomas Geissl | Gundega Graudina.

Festivalprogramm 12. bis 14. Oktober 2023

Neben dem Festivalerlebnis vor Ort wird *shut up and listen! 2023* als Online Streaming Festival präsentiert:
12.-14. Oktober, Beginn 20:00 CET. Streaming-Website: <https://echoraeume.klingt.org>

Donnerstag, 12. Oktober 2023

19:00 Eröffnung der Ausstellungsbeiträge und Installationen:

Christopher Delaurenti: *Favorite Intermissions* – Klangkunst

Bernhard Gál: *bee bee* – Klanginstallation

Gertrude Moser-Wagner: *Black Holes* – Installation

Gertrude Moser-Wagner und **Ulrich Kaufmann:** *bridge NOTHING* – Medienkunst

Patrizia Ruthensteiner: *Chimeric Chimes I - Rocaille* – Klangkunst

Erwin Stache: *24,9 Kilo Ohm* – Interaktive Klangskulptur

20:00 **Pauline Oliveiros / R. Murray Schafer:** *RELISTEN* – Partizipative Performances und Hörübungen
mit **Maria Gstättn**er (Realisation)

20:30 **Nava Hemyari:** *Fabrics: 1. Faille 2. Moiré 3. Brocatelle* – für Klarinette, Violoncello und Klavier (UA)

Clara Iannotta: *The people here go mad. They blame the wind* – für Klarinette, Violoncello und Klavier

Daniela Terranova: *flowers endlessly open* – für Klarinette, Violoncello und Klavier

Iannis Xenakis: *Charisma* – für Klarinette und Violoncello

mit **ensemble N** (Teresa Doblinger, Klarinette | Luca Lavuri, Klavier | Irini Liu, Violoncello,
Afamia Al-Dayaa, Elektronik)

21:20 **PINK VOID** – Vier Positionen / Kollektive Improvisation

mit **Aleksandra Bajde** (Gesang) | **Isabella Forciniti** (Elektronik) |

Margarethe Maierhofer-Lischka (Kontrabass) | **Pia Palme** (Bassblockflöte, Elektronik)

Freitag, 13. Oktober 2023

20:00 **Delia Derbyshire:** *Falling (The Dreams)* – Klangprojektion

Belma Bešlić-Gál: *Lacus temporis. Komposition und Aufführungspraxis in der Schwerelosigkeit* (UA) –
Lecture Performance (UA)

mit **Belma Bešlić-Gál** (Klavier, Audiovisuelle Projektion) | **Lisa Horvath** (Bühne)

20:40 **onophon:** *Einzelpaare* - Koartikulationsperformance | Sprachlabor

mit **Werner Nowacek** | **Rainer Deutner**

21:30 **Patrizia Ruthensteiner:** *Chimeric Chimes I - Rocaille* – Sound-Performance | Medienkunst

mit **Cat Jimenez** (Performance, Choreografie) | **Patrizia Ruthensteiner** (Konzept, Komposition,
Objekte, Choreografie)

Festivalprogramm 12. bis 14. Oktober 2023

Samstag, 14. Oktober 2023

17:00 **Bernhard Günter**: *Time, Dreaming Itself* – Klangprojektion & Diskurs

[Im Rahmen der Hörraum-Serie des echoraum]

Präsentation: **Bernhard Gál**

- - -

19:00 **Nicolas Collins**: *Silicon Lutherie & Group Hacking* – Artist Talk

20:00 **NEWS FROM LINZ** – Klangprojektionen

Werke von Studierenden des Master Studiengangs ‚Postdigital Lutherie‘, der seit 2021 an der Kunstuniversität Linz (Tangible Music Lab) in Zusammenarbeit mit der Anton Bruckner Privatuniversität (Institut für Komposition, Dirigieren und Computermusik) angeboten wird.

Mit **Kevin Blackistone & Ksenia Bakhtina** | **Thomas Geissl** | **Gundega Gaudina**

Koordination: **Martin Kaltenbrunner & Volkmar Klien**

20:30 **Nicolas Collins**: *Roll, Pitch & Yaw* – Solo Performance

21:20 **Ausländer: Freak Show** – Music Performance

mit **Kasho Chualan** | **Marko Marković** | **Brian Lawlor** | **Oscar Cueto**

Ausstellungsbeiträge | Installationen (ab 19:00)

Christopher Delaurenti *Favorite Intermissions* – Klanginstallation

Bernhard Gál *bee bee* – Klanginstallation

Gertrude Moser-Wagner *Black Holes* – Installation

G. Moser-Wagner / U. Kaufmann *bridge NOTHING* – Medienkunst

Patrizia Ruthensteiner *Chimeric Chimes I - Rocaille* – Klangkunst

Erwin Stache *24,9 Kilo Ohm* – Interaktive Klangskulptur

Permanente Präsentationen, 12. bis 14. Oktober 2023

Christopher Delaurenti: *Favorite Intermissions*

Klanginstallation

Eröffnung: 12. Oktober 2023, 19:00

Favorite Intermissions

Secretly recorded at orchestral concerts across the country, *Favorite Intermissions* teems with unusual soundscapes, startling (and unintended) collective improvisations, and surprising, sometimes gritty sonic detail from the sacred space of the concert hall. All of the recordings on *Favorite Intermissions* are unedited with no overdubs of any kind.

Präsentiert vor und zwischen den konzertanten Beiträgen in Nebenräumen des echoraum.

Christopher Delaurenti

About what I do: My work, the offspring of my love affair with sound, incorporates murky atmospheres, everyday speech, and unusual field recordings.

I bear witness to current crises which impel me to respond. I also heed my impulse to conjure sonic places where raw emotion, memory, and imagination find refuge to dream. More:

To listen is to liberate. I start with myself, taking my microphones towards and sometimes beyond the boundaries of property, the law, and oppression. I make field recordings, but I'm not interested in capturing a place or building a documentary archive. When I tape small microphones to my skull, or button up a stout vest with sewn-in mics, or strap a stereo pair to my homemade mic boom, I am venturing into the world to ask, "Who is heard?" "Who has?" "Who is here?" and "Why are we listening to this right now?" I ask these questions to open my ears and open my heart. Can I listen bravely? Can I hear justice?

I attempt to bear witness to current crises. *Activist Sound* is one way I describe the sound pieces, performances, and installations I sculpt from field recordings of protests, testimonies, and other pertinent sonic materials of social change. War, poverty, inequality, racism, and climate change impel me to respond.

Activist Sound works such as *N30: Live at the WTO Protest November 30, 1999*, and *Fit the Description* (Ferguson 9-13 August 2014) depict and demand what Marcus Zagorski calls "a critical resistance to the existing order; the preservation of subjective freedom; and the expression of the individual before the abyss of the administered world." Doubt damns my every step. I try to fight continually and fail. Sometimes I surrender, instead finding and conjuring electroacoustic utopias where trauma, dread, and memory find refuge to dream.

But I never stop asking: Does what we hear – and, crucially, how we listen – harbor the power to suspend and discover alternatives to the silent social and political assumptions which implicitly guide our lives? To borrow a title from Deleuze, my imperative is to make those inaudible forces audible.

<https://delaurenti.net>

Permanente Präsentationen, 12. bis 14. Oktober 2023

Bernhard Gál: *bee bee*

Klanginstallation

Eröffnung: 12. Oktober 2023, 19:00

bee bee

Eine Meditation über das Summen der Brooklyn Bridge — Resonanzfrequenzen des zu jeder Tageszeit zwischen Manhattan und Brooklyn oszillierenden Verkehrs.

Präsentiert vor und zwischen den konzertanten Beiträgen in den Nebenräumen des echoraum.

Bernhard Gál

Der 1971 in Wien geborene Komponist, Künstler und Musikwissenschaftler Bernhard Gál ist in den Bereichen zeitgenössische Musik, Installationskunst und Medienkunst gleichermaßen vertreten. Neben intermedialen Installationen komponiert er Musik für akustische Instrumente sowie elektroakustische Musik, ist auf fünf Kontinenten aufgetreten und hat mit zahlreichen Musikschaffenden der Elektronik- und Improvisationsszene gearbeitet. Gál leitet das transdisziplinäre Festival ‚shut up and listen!‘ in Wien und ist als Lehrbeauftragter an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien tätig. 2021 wurde er mit einer Dissertation über installative Klangkunst an der Universität Mozarteum Salzburg promoviert. Seine Werke wurden in Konzerten, Ausstellungen, Installationen und Radioportraits international präsentiert, mit verschiedenen Auszeichnungen bedacht und auf etwa 40 Tonträgern sowie mit Katalogpublikationen dokumentiert.

<http://www.bernhardgal.com>

Permanente Präsentationen, 12. bis 14. Oktober 2023

Gertrude Moser-Wagner: *Black Holes*

Installation

Eröffnung: 12. Oktober 2023, 19:00

Black Holes

Variable installation (1996/2023)

Hantel, 2 Kameras, 2 Monitore

Installationsgröße/Gewicht: ca. 200 x 250 cm; 45 kg

Installation: Eine alte Eisenhantel aus zwei Hohlkugeln, die durch eine Stange verbunden sind, wird auf den Boden gelegt. Jede Kugel hat ein kreisrundes Loch auf der Außenseite gegenüber der Verbindung zur Stange. Diese beiden Löcher werden nun von zwei Kameras, rechts und links, die mit zwei Monitoren verbunden sind, überwacht. Die Bilder auf den Monitoren zeigen schwarze Kreise, die diesen konvexen Innenraum widerspiegeln.

Der Titel "Schwarze Löcher" unterstreicht einerseits die Gravitationskräfte, die durch die Hantel dargestellt werden, andererseits die Betrachtung eines Universums auf den Monitoren. Das Kunstwerk öffnet den Raum für aktuelle wissenschaftliche Spekulationen. Chaos? Ein Schwarzes Loch ist eine Region der Raumzeit, aus der nichts entkommen kann, nicht einmal Licht.

[GMW]

Gertrude Moser-Wagner

Konzeptkünstlerin und Projektkünstlerin in Wien. Studium der Bildhauerei in Wien bei Bruno Gironcoli, mit Diplom 1981. Lehraufträge an diversen Kunst-Universitäten ab 1982 / Akademie der Bildenden Künste, Angewandte, Webster University Vienna - bis 2010. Sie arbeitet international an Projektkunst, poetischer Intervention, Installation, Radiokunst, Performance, Video. Ihre Bildhauerei versteht sie heute zunehmend als Ökologie des Denkens, bei Kunst im öffentlichen Raum, begonnen 2003, mit den TASTE Projekten, www.taste.at. Zahlreiche Einladungen zu internationalen Projekten, Ausstellungen, Festivals. Herausgeberin, Künstlerkuratorin, Veranstalterin von Interdisziplinären Symposien. Ihre derzeitigen und künftigen Projekte verfolgt sie weiter unter der Bezeichnung: art goes science und art contains. Ausstellungen 2023 u. a.: Systema Naturae #3, Caltanissetta, Sizilien; Balance again, Belgrade Sounding (mit Josef Reiter) SKC Belgrad; EVA20 experimental Video Art Exhibition, BACC, Bangkok; Balancing, Literaturhaus Graz; Open lines, Parallel Vienna, Wien; Flashback: Hermit 1992-1999, MUO Museum of Modern Art, Olmütz/CZ.

<http://www.moser-wagner.com>

Permanente Präsentationen, 12. bis 14. Oktober 2023

Gertrude Moser-Wagner und Ulrich Kaufmann: *bridge NOTHING*

Medienkunst

Eröffnung: 12. Oktober 2023, 19:00

bridge NOTHING

Wien, 2020

Länge: 5 min 30 sec

Kurzvideo, auf der Basis von Projektion mit live-Performance und Sprache in einem nicht begrenzbaren Raum. Etwas wie eine Handlung, ist gewesen, wird sich ergeben, bildet die Brücke. NOTHING wird erzeugt, eingesammelt, verschoben, versenkt. Sichtbarkeit ist da und zugleich eigene Blindheit fürs Offensichtliche. Helle und dunkle Anteile gehen kompositorisch direkt aufeinander ein und erzeugen das Bild visueller Poesie.

Gertrude Moser-Wagner

Bildhauerin, Konzeptkünstlerin. Ihre Arbeitsfelder sind Projektkunst, Video, Poetische Intervention, Installation, Radiokunst, Performance. Kunst im öffentlichen Raum. Seit 2000 ist sie auch Herausgeberin, Künstlerkuratorin, Veranstalterin von Interdisziplinären Symposien.

<http://www.moser-wagner.com>

Ulrich Kaufmann

1974 in Feldkirchen in Kärnten geboren, lebt in Wien, ist Videokünstler und Filmemacher. Er arbeitet an experimentellen Filmen und für Projektionsformen für Theaterstücke, Performances, Räume und Objekte.

http://www.sogx.net/sites/de/wir/ulrich_kaufmann01.html

Permanente Präsentationen, 12. bis 14. Oktober 2023

Erwin Stache: *24,9 Kilo Ohm*

Interaktive Klangskulptur

Eröffnung: 12. Oktober 2023, 19:00

24,9 Kilo Ohm

Interaktive Klangskulptur

Metallrohre dienen als Messfühler. Werden die Metallrohre berührt oder zwei durch Berührung elektrisch verbunden, fließt ein ganz geringer Strom, etwa der einer Taschenlampenbatterie von einem Pol zum anderen. Das Schwanken des Hautwiderstandes oder der eigens erzeugte Strom, ausgelöst durch unterschiedliche Druckausübung auf das Metall oder unterschiedliche Hautfeuchtigkeit und -konsistenz, beeinflusst Klänge, Töne, und Geräusche. Jede Berührung verändert spürbar Tonhöhe und Klangfarbe. Der Ton wird rauer oder dumpfer, geht nach oben oder nach unten. Man kann sich durch zahlreiche Klänge hindurchbewegen, so als hätte man ein Orchester, welches spontan auf jeden Fingerzeig reagiert. Auch gegenseitiges Berühren, wie das Zwicken in die Nase oder das Ziehen am Ohr kann zum Gestalten von Tönen verwendet werden.

[<https://www.erwinstache.de/start/objekte/h-l/kiloohm2003/kiloohm.htm?de>]

Erwin Stache

Erwin Stache wurde 1960 in Schlema bei Aue geboren. Von 1977 bis 1980 studierte er Physik und Mathematik an der Leipziger Universität, daneben erhielt er Klavierunterricht bei Ralph Rank und Orgelunterricht. Sein erstes elektronisches Musikinstrument baute er 1975, einen eigenständigen Synthesizer 1976. Seit 1985 lebt er freiberuflich als Musiker, Instrumenten- und Klangobjektbauer, Komponist und Erfinder in Beucha bei Leipzig, wo er seither auch als Organist und Kantor tätig ist. Er gründete eine eigene Band und war auch in anderen Jazz- und Rockbands engagiert. Von 1986 bis 1989 intensive Zusammenarbeit mit dem Poeten Christian Heckel. Seit 1995 ist Stache auch als Programmierer für Computer und Mikrocontroller tätig. 1993 erhielt er den ersten Preis bei Musik Kreativ in Frankfurt/M. und 2001 den Gellert-Preis in Delitzsch.

[<http://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/jetztmusik/komponisten/-/id=659422/nid=659422/did=2548658/dv15bd/>]

<https://www.erwinstache.de>

Donnerstag, 12. Oktober 2023, 20:00

Pauline Oliveiros / R. Murray Schafer

RELISTEN — Partizipative Performances und Hörübungen

mit **Maria Gstättner (Realisation)**

RELISTEN — Partizipative Performances und Hörübungen

*In einer pulsierenden Gratwanderung zwischen Autonomie und Verbundenheit werden ausgewählte Hör- und Aktionsstücke der beiden Listening Pioneers Pauline Oliveiros and R. Murray Schafer gemeinsam mit dem geeigneten p.t. Publikum des echoraum zu Gehör gebracht. Ob aktiv mitgestaltend oder rezeptiv wahrnehmend werden in Echtzeit kollektiv Klangräume geöffnet und befüllt, Bewusstsein auf ephemere Klangereignisse gelenkt sowie transzendente Erfahrungsräume geöffnet. Durch das ear cleaning – Ohrenputzen - wird der Fokus auf eine emergierende Klangumwelt - soundscape - gelenkt. Vielschichtige Kommunikation zwischen den Teilnehmenden zielt in Richtung einer healing power of sonic energy und deren Übertragung zwischen den Akteur*innen. [MG]*

Pauline Oliveiros

* 1932 in Houston, Texas; † 2016 in New York. Pauline Oliveros studierte von 1949 bis 1952 in Houston und von 1954 bis 1956 in San Francisco und nahm Privatunterricht bei Robert Erickson. Ab 1961 arbeitete sie mit Steve Reich, Terry Riley, Ramón Sender und Morton Subotnick am San Francisco Tape Music Center. Neben Orchesterwerken und Werken in kammermusikalischer Besetzung komponierte sie Sound Patterns für gemischten Chor (1961) und multimediale Werke, etwa ein Stück für elektronisch verfremdetes Klavier, Tonband und Lichteffekte und ein Schauspiel für 15 Schauspieler:innen, Film und Projektionen, Tonband und Live-Tonmaterial. Oliveros war eine der bedeutendsten Pionier:innen der elektronischen Musik. Von 1967 bis 1981 war sie Direktorin des Center for Music Experiment an der University of California, San Diego. 1985 gründete sie die Pauline Oliveros Foundation in Kingston, New York. Mit dem in der Stiftung angesiedelten Programm Deep Listening und der Deep Listening Band schuf sie eine Verbindung von Meditation und Musik. Mit der Deep Listening Band nahm sie 1988 das Album Deep Listening auf. Das Center For Deep Listening setzt heute die Arbeit des Deep Listening Institute fort.

[<https://www.wienmodern.at/2022-bio-pauline-oliveros-de-1906>]

Raymond Murray Schafer

Raymond Murray Schafer (18 July 1933 – 14 August 2021) was a Canadian composer, writer, music educator, and environmentalist perhaps best known for his World Soundscape Project, concern for acoustic ecology, and his book *The Tuning of the World* (1977). He was the first recipient of the Jules Léger Prize in 1978.

[https://en.wikipedia.org/wiki/R._Murray_Schafer]

Maria Gstättner

Werke von Maria Gstättner entstanden für zahlreiche namhafte Ensemble und werden in diversen Kontexten aufgeführt z.B. wien modern, styriarte, steirischer herbst, cultural museum chicago, klangspuren schwaz, Musikverein Wien, Porgy & Bess Wien. Ihr musikalisches Schaffen erstreckt sich u. a. von den Wiener Philharmonikern, den Wiener Symphonikern, dem Radio Symphonieorchester Wien, dem Philharmonischen Orchester Graz, der Volksoper Wien hin zu zeitgenössischen Ensembles wie dem Klangforum Wien, dem Ensemble Kontrapunkte, u.v.a. Weiters tritt sie international als Solistin und Kammermusikerin auf und arbeitet in Bereichen von interdisziplinärer Performancekunst und freier Improvisation. Sie hat das Instrumentalstudium Fagott, die Lehrbefähigung Fagott und den Universitätslehrgang Aufbaustudium Kulturmanagement an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit Auszeichnung abgeschlossen, sowie das künstlerische Doktorat (Dr. artium) an der Kunstuniversität Graz. Als künstlerisch-wissenschaftliche Forschende ist sie im Bereich musikalischer Improvisation tätig und lehrt als Senior Lecturer an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

[<https://www.magt.at>]

Donnerstag, 12. Oktober 2023, 20:30

**Nava Hemyari: *Fabrics: 1. Faille 2. Moiré 3. Brocatelle (UA)*
für Klarinette, Violoncello und Klavier**

mit ensemble N (Teresa Doblinger, Klarinette | Luca Lavuri, Klavier | Irini Liu, Violoncello | Afamia Al-Dayaa, Elektronik)

Fabrics: 1. Faille 2. Moiré 3. Brocatelle (UA)

Die junge Komponistin Nava Hemyari stellt bei shut up and listen! 2023 ein neues Werk für Klarinette, Violoncello und Klavier vor.

Nava Hemyari

I studied electroacoustic composition at the University of Music and Performing Arts in Vienna with Wolfgang Suppan and Karlheinz Essl. Quite early in the studies I started experimenting with compositional forms and realized that I enjoy working with a few chosen fragments, which develop in time. Parallel to these, since 2015, with some early-age experience in singing, I started experimenting with my voice – rather a high soprano – wrote some pieces for it and performed them and sang in several performances of works of my colleges' and of other composers.

<https://www.navahemyari.com>

ensemble N

Das ensemble N hat es sich, seinem Namen entsprechend, zur Aufgabe gemacht, die Musik unserer Zeit aufzuführen und einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen. Das 2018 gegründete Ensemble besteht aus sechs jungen Musiker*innen, die sich alle an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien kennengelernt haben. Außerdem setzt sich das ensemble N dafür ein, neben dem bestehenden zeitgenössischen Repertoire, Werke von jungen, aufstrebenden Komponist*innen aufzuführen. Die Mitglieder des Ensembles verbindet dabei die Begeisterung für die Entdeckung, Erforschung und Aufführung bisher ungehörter Musik, weshalb sie sich regelmäßig an Uraufführungen beteiligen. Dabei widmen sie sich verschiedenen Stilrichtungen, sind für neue Erfahrungen offen und stehen für ein abwechslungsreiches Repertoire auf höchstem Niveau. Das ensemble N ist in zahlreichen Konzertsälen Wiens aufgetreten, darunter an dem Instituto Cervantes Wien, der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, in Echoraum, Alte Schmiede, Mi Barrio und Sisi-Kapelle. Darüber hinaus gab es erfolgreiche Konzerte in Deutschland und Spanien, etwa an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und im Rahmen vom Bernaola-Festival am Musikonservatorium von Vitoria-Gasteiz. Des Weiteren wurde das ensemble N beim Pergamenschikow-Wettbewerb 2022 mit dem Boris-Pergamenschikow-Preis sowie dem Sonderpreis für einen Kompositionsauftrag ausgezeichnet.

<https://www.ensemble-n.at>

Donnerstag, 12. Oktober 2023, 20:30

Clara Iannotta: *The people here go mad. They blame the wind.*

Für Klarinette, Violoncello und Klavier

mit ensemble N (Teresa Doblinger, Klarinette | Luca Lavuri, Klavier | Irini Liu, Violoncello | Afamia Al-Dayaa, Elektronik)

The people here go mad. They blame the wind.

During the years 2012–14, I have been composing pieces inspired by bells and music-box mechanisms. Today my research has shifted in another direction, but before moving on I decided to close completely this compositional cycle — which includes the pieces *Clangs*, *D’après* and *Glockengießerei* — with one last work. I was walking alone through Somerville (a suburb of Boston), on a sunny, quiet day. The wind blew strongly for just a moment, and when it stopped, it left in the air a clanging harmony. It took me a few seconds to understand that this sound was made by metal chimes hanging from several doors. It made me smile! After a few months, when I was starting to compose this piece, I was reading a poem by Dorothy Molloy. She kept repeating “The people here go mad. They blame the wind.” and it made me remember that day, that sound. So I decided to write it down. [C.I.]

[<http://claraianotta.com/works/chamber-music/the-people-here-go-mad-they-blame-the-wind/>]

Clara Iannotta

Clara Iannotta ist eine italienische Komponistin und Kuratorin. Ihre Werke wurden von bekannten Ensembles, Solist_innen und Orchestern beauftragt und aufgeführt, darunter: Arditti Quartett, Quatuor Diotima, Ensemble intercontemporain, JACK Quartet, Klangforum Wien, Neue Vocalsolisten Stuttgart, Münchener Kammerorchester, Ensemble Nikel, WDR Sinfonieorchester, RSO Wien, SWR Symphonieorchester. Iannotta war 2013 Stipendiatin des Berliner Künstlerprogramms des DAAD, von 2018 bis 2019 Stipendiatin der Villa Médicis (Académie de France à Rome) und erhielt zahlreiche Preise, darunter: Ernst von Siemens Komponist_innen-Förderpreis 2018, Hindemith-Preis 2018, *Una vita nella musica – Giovani* 2019, Premio Abbiati 2021. Ihre drei Porträtalben *A Failed Entertainment* (Edition RZ), *Earthing* (Wergo) und *Moult* (Kairos) wurden mit Plätzen auf der Bestenliste der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Sie ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin. Seit 2014 ist sie außerdem künstlerische Leiterin der Bludener Tage zeitgemäßer Musik. Ihre Musik erscheint bei Edition Peters.

[<https://www.mdw.ac.at/1821/>]

<http://claraianotta.com>

Donnerstag, 12. Oktober 2023, 20:30

Daniela Terranova: *flowers endlessly open*

For clarinet, cello and piano

mit ensemble N (Teresa Doblinger, Klarinette | Luca Lavuri, Klavier | Irini Liu, Violoncello)

flowers endlessly open

Ihr Stück *Flowers Endlessly Open* hat die Komponistin Daniela Terranova im Wortsinn *Trio Catch* geradezu auf den Leib geschrieben. Ursprünglich geplant für ein Konzert im Oktober 2020 beim Festival *Bludenzer Tage zeitgenössischer Musik*, die jedoch der Covid-19-Pandemie geschuldet abgesagt werden mussten, wird das Stück nun bei *Ultraschall Berlin 2021* uraufgeführt. Der Titel *Flowers Endlessly Open* ist ein ins Englische übersetzte Zitat aus der achten der *Duineser Elegien* von Rainer Maria Rilke. Deren erste entstand bei einem Aufenthalt des Dichters in Schloss Duino bei Triest. Daniela Terranova lebt heute selbst in Triest und schickt mit dem Titel einen italienischen Gruß nach Hamburg, der Stadt von *Trio Catch*. In der erwähnten achten Elegie wird die Sehnsucht nach einer Sphäre der Freiheit und des ungetrübten Glücks in einem Bild eingefangen, das »den reinen Raum vor uns, in den die Blumen / unendlich aufgehen« evoziert. Die Menschen, abgelenkt von den Geistern der Vergangenheit und den Plänen für die Zukunft, seien jedoch zu verblendet, um diesen intensiven Moment der Gegenwart zu erleben, heißt es im Gedicht. Genau diese Assoziation eines idealen Raums mit »flowers endlessly open« stellt sich bei Daniela Terranova ein, wenn sie das *Trio Catch* beim gemeinsamen Musizieren erlebt. »Ich war sehr beeindruckt, weil die Musikerinnen meines Erachtens wirklich in der Lage sind, mit ihren Gesten beim Spiel einen sehr besonderen Raum zu kreieren«, erläutert dies Daniela Terranova im Interview für *Ultraschall Berlin*. Dieser beschworene ideale Raum ist für die Komponistin Ort intensiven Erlebens der Gegenwart. Kunst vermöge tatsächlich diesen besonderen Ort herstellen, findet sie.

Daniela Terranova

Daniela Terranova studierte Komposition in Graz bei Beat Furrer sowie elektroakustische Komposition an der mdw bei Karlheinz Essl. Ihre Arbeiten der jüngsten Zeit befassen sich mit dem Material, aus dem Instrumente gemacht werden. Sie arbeitet eng mit Interpret:innen zusammen, um spezielle Sounds für diese und deren Spielweisen zu kreieren und so die Körperlichkeit der Klangerzeugung zu erforschen. Ihre Kompositionen werden auf Festivals sowie in internationalen Konzerthäusern präsentiert, u. a. London Sinfonietta's Season, Ircam Concert Season, Fundación BBVA Madrid, Biennale Musica Venedig, Wiener Konzerthaus, *Bludenzer Tage zeitgemäßer Musik*, Budapest Music Center, Time of Music Festival Vitasari, Festival Mixtur Barcelona, Festival Vertice Mexico City, Italian Academy for Advanced Studies der Columbia University New York, Musikaliska Concert Hall Stockholm, Universität Mozarteum Salzburg, Tallinn Chamber Music Festival, Teatros del Canal Madrid, Milano Musica, Play it! Festival Florenz, International Concert Season of OSI Lugano, und von internationalen Radiosendern wie BBC Radio 3, Radio3 Suite, RSI und ORF übertragen. Terranova hat eine Reihe österreichischer und internationaler Preise gewonnen, u. a. den Gianni Bergamo Classic Music Award, den Preis von Monte dei Paschi di Siena, den Incontri Internazionali Franco Donatoni Preis und den New Music at Teatro La Fenice Preis. Sie unterrichtet Musiktheorie und Komposition an mehreren italienischen Hochschulen.

<https://www.danielaterranova.com>

Donnerstag, 12. Oktober 2023, 20:30

Iannis Xenakis: *Charisma*

für Klarinette und Violoncello

mit ensemble N (Teresa Doblinger, Klarinette | Luca Lavuri, Klavier | Irini Liu, Violoncello)

Charisma

Charisma (1971) für Klarinette und Violoncello ist eine kurze, intensive Hommage an den begabten jungen französischen Komponisten Jean-Pierre Guézec, der im Alter von nur 37 Jahren an einem Herzinfarkt gestorben war. Die Komposition wurde einen Monat nach Guézecs Tod beim Royan Festival uraufgeführt. Die Musik besteht aus lang gehaltenen Klängen, die gewöhnlich durch klangliche Erweiterungen, dynamische Konturen oder extreme Registerstellungen intensiviert werden. Es gibt nur einen zentralen Ausbruch von schnellerem, rhythmisch definiertem Material. Xenakis fügte der Partitur eine Zeile aus der Ilias hinzu: "[...] denn die Seele, wie dampfender Rauch, in die Erde sank sie hinab hellschwirrend."

[Übersetzung von: James Harley, *Xenakis: His Life in Music*, S. 75]

<https://www.iannis-xenakis.org/charisma/>

Iannis Xenakis

Iannis Xenakis (1922-2001) war ein Komponist, Architekt und Mathematiker. Geboren in Rumänien, zog er mit seiner Familie im Alter von zehn Jahren nach Griechenland. Im 2. Weltkrieg kämpfte er in der griechischen Widerstandsbewegung. Nach seinem Abschluss an der Technischen Universität Athen 1947 musste er das Land aufgrund seiner politischen Aktivitäten verlassen und ging nach Paris. Dort arbeitete er als Architekt an der Seite von Le Corbusier. Von 1950 an konzentrierte er sich auf seine musikalische Ausbildung und studierte Komposition bei Olivier Messiaen. Mathematische Modelle in seiner Kompositionstechnik verwendend, schuf er das System der stochastischen Musik. Zu seinen wichtigsten Werken zählen *Metastaseis* (1953–54) für Orchester, das unabhängige Stimmen für jedes einzelne Orchestermitglied einführte; Werke für Percussion wie *Psappha* (1975) und *Pléiades* (1979); Kompositionen wie *Terretektorh* (1966) nach dem Prinzip der Räumlichkeit, in denen Musiker:innen im Publikum verteilt positioniert sind; elektronische Werke unter Verwendung seines eigenen UPIC-Systems für computerisierte musikalische Komposition; und riesige, Polytope genannte Multimedia-Performances. 1966 gründete Iannis Xenakis das Institut *Equipe de Mathématique et Automatique Musicales* in Paris. Von 1967 bis 1972 lehrte er an der Indiana University und später als Gastprofessor an der Sorbonne. Seine Lehrinhalte wurden in mehreren Artikeln und Büchern veröffentlicht, das bedeutendste davon *Formalized Music: Thought and Mathematics in Composition* (1971). 1999, zwei Jahre nach Fertigstellung seiner letzten Komposition *O-mega* für Percussion Solo und Orchester, wurde Xenakis der Polar Music Prize verliehen.

Donnerstag, 12. Oktober 2023, 20:30

Iannis Xenakis: *Charisma*

für Klarinette und Violoncello

mit ensemble N (Teresa Doblinger, Klarinette | Luca Lavuri, Klavier | Irini Liu, Violoncello)

Charisma

Charisma (1971) für Klarinette und Violoncello ist eine kurze, intensive Hommage an den begabten jungen französischen Komponisten Jean-Pierre Guézec, der im Alter von nur 37 Jahren an einem Herzinfarkt gestorben war. Die Komposition wurde einen Monat nach Guézecs Tod beim Royan Festival uraufgeführt. Die Musik besteht aus lang gehaltenen Klängen, die gewöhnlich durch klangliche Erweiterungen, dynamische Konturen oder extreme Registerstellungen intensiviert werden. Es gibt nur einen zentralen Ausbruch von schnellerem, rhythmisch definiertem Material. Xenakis fügte der Partitur eine Zeile aus der Ilias hinzu: "[...] denn die Seele, wie dampfender Rauch, in die Erde sank sie hinab hellschwirrend."

[Übersetzung von: James Harley, *Xenakis: His Life in Music*, S. 75]

<https://www.iannis-xenakis.org/charisma/>

Iannis Xenakis

Iannis Xenakis (1922-2001) war ein Komponist, Architekt und Mathematiker. Geboren in Rumänien, zog er mit seiner Familie im Alter von zehn Jahren nach Griechenland. Im 2. Weltkrieg kämpfte er in der griechischen Widerstandsbewegung. Nach seinem Abschluss an der Technischen Universität Athen 1947 musste er das Land aufgrund seiner politischen Aktivitäten verlassen und ging nach Paris. Dort arbeitete er als Architekt an der Seite von Le Corbusier. Von 1950 an konzentrierte er sich auf seine musikalische Ausbildung und studierte Komposition bei Olivier Messiaen. Mathematische Modelle in seiner Kompositionstechnik verwendend, schuf er das System der stochastischen Musik. Zu seinen wichtigsten Werken zählen *Metastaseis* (1953–54) für Orchester, das unabhängige Stimmen für jedes einzelne Orchestermitglied einführte; Werke für Percussion wie *Psappha* (1975) und *Pléiades* (1979); Kompositionen wie *Terretektorh* (1966) nach dem Prinzip der Räumlichkeit, in denen Musiker:innen im Publikum verteilt positioniert sind; elektronische Werke unter Verwendung seines eigenen UPIC-Systems für computerisierte musikalische Komposition; und riesige, Polytope genannte Multimedia-Performances. 1966 gründete Iannis Xenakis das Institut *Equipe de Mathématique et Automatique Musicales* in Paris. Von 1967 bis 1972 lehrte er an der Indiana University und später als Gastprofessor an der Sorbonne. Seine Lehrinhalte wurden in mehreren Artikeln und Büchern veröffentlicht, das bedeutendste davon *Formalized Music: Thought and Mathematics in Composition* (1971). 1999, zwei Jahre nach Fertigstellung seiner letzten Komposition *O-mega* für Percussion Solo und Orchester, wurde Xenakis der Polar Music Prize verliehen.

Donnerstag, 12. Oktober 2023, 21:20

PINK VOID

Vier Positionen / Kollektive Improvisation

mit **Aleksandra Bajde (Gesang) | Isabella Forciniti (Elektronik) |
Margarethe Maierhofer-Lischka (Kontrabass) | Pia Palme (Bassblockflöte, Elektronik)**

PINK VOID

Als vier sehr eigenständige Frauen aus verschiedenen Szenen treffen wir hier zusammen, um Musik zu machen. Was daraus entstehen wird? Gemeinsam ist uns jedenfalls ein jeweils feministischer Zugang, und jede von uns arbeitet gern vielseitig mit mehreren Materialien und Medien. An das neue Ensemble bringen wir Wünsche mit, persönliche Klangvorstellungen oder Handlungszugänge. Hören wir ihnen nach!*

[Pia Palme]

Aleksandra Bajde

Aleksandra Bajde ist eine slowenische Komponistin, Sängerin, Performerin, Kulturmanagerin, und Forscherin, die in Wien lebt. Sie studierte Jazzgesang, Musikkomposition, Internationale Beziehungen und Europäische Studien in verschiedenen europäischen Ländern. Sie ist mehrfache Stipendiatin des Kulturministeriums der Republik Österreich. 2020 wurde sie mit dem Theodor Körner Förderpreis 2020 für Komposition ausgezeichnet. 2020 wurde sie für das Fellowship-Programm des Europäischen Musikrates 2020-2022, 2021 für das „Global Cultural Relations Programme“ der Cultural Relations Platform (EU) ausgewählt. Ihre Musik wurde in verschiedenen europäischen Ländern aufgeführt, sowie an prominenten Orten und bei bedeutenden Festivals u. a. Porgy & Bess, Brucknerhaus Linz, Leicht über Linz, Crossroads Festival, Wien Modern in Österreich; November Music, Operatage Rotterdam in den Niederlanden; Oper Köln in Deutschland; Ljubljana New Music Forum und Cankarjev dom in Slowenien. Ihr Hauptinteresse liegt darin, die unendlichen Möglichkeiten des Klangs und seines Ausdrucks zu erforschen sowie zu experimentieren und dabei gleichzeitig neue Verbindungen zu anderen Kunstformen und Genres herzustellen. Sie ist Gründungsdirektorin des Culture and Sustainability Lab und arbeitet derzeit als Projektmanagerin bei der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik - Sektion Österreich und als Lehrbeauftragte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

<https://aleksandrabajde.com>

Isabella Forciniti

Isabella Forciniti ist eine Klangkünstlerin aus Italien, die in Wien lebt. Ihr Schaffen bewegt sich im Spannungsfeld zwischen den wesentlichen Eigenschaften von Klang und improvisierter Musik. Ihre Absicht ist es, achtsame Klangzustände zu erforschen, indem sie die Beziehung zwischen miteinander verwobenen Klangumgebungen, formloser Praktiken und deren introspektiven Fähigkeiten untersucht. Sie realisierte Arbeiten für das Ö1 Kunstradio, sowie den Art's Birthday und gestaltete mehrere Sendungen für das Ö1 Radiokolleg. Im Rahmen der Cinema Sessions vertonte sie im Metro Kinokulturhaus Stummfilme aus dem frühen 20. Jahrhundert, die sich kritisch mit Geschlechterkonventionen auseinandersetzen. Sie spielte gemeinsam mit Patrick Pulsinger, Katharina Klement, Antye Greie-Ripatti, Elliott Sharp, Burkhard Stangl, Ryoko Akama, und anderen. Sie tritt auf verschiedenen Festivals auf, darunter CTM-Festival (DE), Musikprotokoll (AT), Unsound Festival (PL), Wien Modern (AT) und UH Fest (HU). Isabella Forciniti absolvierte ein Studium der Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Soziologie und Multimedia. Im Jahr 2019 schloss sie den Lehrgang Computermusik und elektronische Medien (ELAK) an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ab. Derzeit studiert sie an der Anton Bruckner Privatuniversität Computermusik und Komposition und Postdigital Lutherie an der Kunstuniversität Linz.

<https://isabella.klingt.org>

Donnerstag, 12. Oktober 2023, 21:20

PINK VOID

Vier Positionen / Kollektive Improvisation

[Fortsetzung]

Margarethe Maierhofer-Lischka

Margarethe Maierhofer-Lischka ist Kontrabassistin, Klangkünstlerin und Wissenschaftlerin und lebt in Graz. Sie arbeitet gern mit improvisierten, gefundenen oder alltäglichen Klängen und Materialien, die im Zusammenspiel mit anderen Elementen komplexe und überraschende Situationen und Dramaturgien entfalten. Viele ihrer Projekte sind Gemeinschaftsarbeiten im Dialog mit Literatur, Performance/Theater und Medienkunst. Sie ist Mitgründerin und Mitglied des Ensemble Schallfeld Graz und wirkt in zahlreichen Musikformationen und Künstler:innenkollektiven mit.

<https://suonoreale.mur.at>

Pia Palme

Die Musik der Komponistin Pia Palme verbindet Stimmen, Instrumente, Texte, analoge und digitale Materialien und entfaltet sich in minimalistischer Opulenz. Die Künstlerin formt Gewächse aus Klang, die zu undurchdringlich dunklen Wäldern verwuchern, barocke Ranken schlingen oder in kargen Steppen ausdünnen. Anregungen dazu findet Pia Palme im kritischen Posthumanismus und Ökofeminismus. Der Zustand der Erde spornt sie zu sorgfältig konzipierten Arbeiten an, in denen Musik, Körper, Raum und Zeit in Wechselwirkung treten. Pia Palme lebt und arbeitet in Wien; sie hat Musik, Blockflöte, Oboe, Mathematik und Geometrie studiert und unterschiedliche Berufe ausgeübt, bevor sie sich der Komposition, Performance und künstlerischen Forschung widmete. Für ihre Forschungen "The Noise of Mind. A Feminist Practice in Composition" an der University of Huddersfield, UK erhielt sie 2017 das Doktorat in Komposition. Zuletzt konzipierte und leitete Pia Palme das mehrjährige FWF-PEEK Forschungsprojekt „On the Fragility of Sounds“ an der Kunstuniversität Graz. Dieses international beachtete Projekt untersuchte Musiktheater und den Kompositionsvorgang aus der Position lebender Komponist:innen. Musik, die dabei neu entstand, ist auf Ventil Records im Album „Fragility of Sounds“ veröffentlicht, das 2022 im Magazin "THE WIRE" auf Platz 11 der Top-50 des Jahres gewählt wurde.

<https://piapalme.at>

Freitag, 13. Oktober 2023, 20:00

Delia Derbyshire: *Falling (The Dreams)*

Klangprojektion

Falling

This is a sound collage poem by Delia Derbyshire, from the 5-piece suite "The Dreams" (1964), composed in collaboration with Barry Bermange, who recorded the "dream narrations" later spliced and collaged in accordance to a theme: "Running", "Falling", "Land", "Sea" and "Colour". These [...] works formed a distinctive genre of radio feature, blending electronic music and soundscapes with a poetic collage of interviews with members of the public. The Inventions were remarkable both for their technical achievement and the fact that they privileged the voices of everyday people and their thoughts on weighty philosophical subjects, such as the possibility of life after death and the experience of ageing, at a time when the portrayal of British working-class communities and individuals was limited and often clichéd. The BBC received complaints from some listeners about the 'harsh' or 'uneducated' accents of some of the speakers and there was frustration that these 'inane... nonentities' were allowed to express their thoughts about such profound subjects on national radio.

[<https://www.bbc.com/historyofthebbc/100-voices/pioneering-women/women-of-the-workshop/delia-derbyshire>]

Part of the four programme "Inventions for Radio" series, created in collaboration with Barry Bermange, Dreams is a collection of spliced/reassembled interviews with people describing their dreams. Delia's editing and repetition, together with her dissonant, often terrifying musique concrete soundbeds, make this distinctly uneasy bedtime listening. The entire piece is 45 minutes in length.[1]

[https://wikidelia.net/wiki/The_Dreams]

Delia Derbyshire

Delia Derbyshire (* 5. Mai 1937 in Coventry; † 3. Juli 2001 in Northampton) war eine britische Komponistin, Musikerin und Produzentin im Bereich der Elektronischen Musik, die für ihre Musik für das Rundfunknetzwerk BBC sowie für experimentelle Werke, die die Entwicklung der elektronischen Tanz- und Popmusik (Letzteres insbesondere mit ihrer Band White Noise gemeinsam mit David Vorhaus) vorwegnahmen, bekannt wurde. Ihr bekanntestes Werk ist die von Ron Grainer komponierte und von ihr elektronisch interpretierte Titelmusik für die britische Fernsehserie Doctor Who.

<https://www.delia-derbyshire.org>

Freitag, 13. Oktober 2023, 20:00

Belma Bešlić-Gál: *Lacus temporis* (UA)

Lecture Performance

mit Belma Bešlić-Gál (Klavier, Audiovisuelle Projektion) | Lisa Horvath (Bühne)

Lacus temporis. Komposition und Aufführungspraxis in der Schwerelosigkeit

Man schrieb das Jahr 2007. Auf der Suche nach einem kompositorischen Konzept, das sich in seinen Grundparametern grundlegend von allen anderen bereits existierenden unterscheidet, wurde ich von einem Gedankengang erfasst, der in der folgenden Frage gipfelte: „Was wäre, wenn ich eine Komposition für ein sich außerhalb dieser Welt befindendes Ensemble schreiben würde?“ Diese Überlegung war der Beginn meiner künstlerischen Auseinandersetzung mit der Aufführungspraxis in der Schwerelosigkeit. Die veränderten physikalischen Gesetze beeinflussen den menschlichen Körper immens — Körperhaltung, Atmung, Motorik, Koordination. Wie wirkt sich das alles nun auf kompositorische Entscheidungen, formale Strukturen, zeitliche Abläufe, Motivik, Spieltechnik und musikpsychologische Aspekte eines Werkes aus? Lacus Temporis basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Daten und Erkenntnissen zur menschlichen Feinmotorik, Atmung und Koordination in einer nahezu schwerelosen Umgebung und ist ein Versuch, das außerirdische Konzert von morgen zu denken.

Belma Bešlić-Gál

Geboren 1978 in Tuzla [Bosnien und Herzegowina, SFR-Jugoslawien]. Komponistin, Pianistin, Kuratorin und Künstlerin, lebt in Wien. Ihr musikalisches Oeuvre umfasst Musiktheater-, Orchester- und kammermusikalische Werke, mit Querbezügen zur Installationskunst, Medienkunst und Literatur. Ausbildung: Klavierstudium an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, Studium der Komposition und Musiktheorie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Seit 2011 Co-Kuratorin des transdisziplinären Festivals für Musik und Klangkunst shut up and listen! in Wien. Grundlage ihrer künstlerischen Arbeit ist die intensive Beschäftigung mit dem Phänomen der musikalischen Raum-Zeit, der Integration von existenzialistischen und futuristischen Ideen sowie die konzeptuelle Auseinandersetzung mit Themen wie Reaktionismus, Nationalismus, Krieg, Alltag, Patriarchat und Gleichberechtigung. Bešlić-Gáls Werke wurden in zahlreichen Konzerten und Radioproduktionen präsentiert, u. a. von Ensembles wie Ensemble del Cepromusic, ensemble reconcil, Ensemble Kontrapunkte, mise-en ensemble, The Black Page Orchestra und PHACE. Sie erhielt Einladungen zu Festivals wie u. a. styriarte, International Computer Music Conference, Soundings, ISCM World Music Days, Musiktheatertage Wien. Ihre Arbeit wurde mit verschiedenen Auszeichnungen bedacht, u. a. Startstipendium für Komposition 2011 (Bundeskanzleramt der Republik Österreich), I z S-Kunst & Kulturpreis 2011, Internationales Arbeitsstipendium „Composer in Residence – Komponistinnen nach Frankfurt 2011, Staatsstipendium für Komposition 2014 (Bundeskanzleramt der Republik Österreich), Publicity Preis der SKE/austro mechna 2019.

<http://belmabeslic-gal.eu>

Lisa Horvath

Lisa Horvath, geboren 1989, ist freischaffende Bühnengestalterin und bildende Künstlerin aus Graz. Sie studierte Bühnen- und Kostümgestaltung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz und Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen. Ihr besonderes Interesse gilt spielerischen, veränderbaren und immersiven Räumen im Grenzbereich von Installation und Performance. Sie arbeitet unter Einsatz verschiedener Medien, wie Video, Licht, Klang oder Sensoren. Ihre Spezialität ist die Kreation von Inflatables, großen luftgefüllten Objekten, die sie sowohl in der Gestaltung von Bühnen, Kostümen als auch Installationen nutzt. 2013 begann sie mit der Produktion eigener Performances mit ihrer Company Spielraum Ensemble. Sie kollaboriert mit freien Künstler*innen und Gruppen und arbeitete unter anderem am Kosmos Theater Wien, Mousonturm in Frankfurt am Main, Staatstheater Augsburg, Landestheater Niederösterreich, Next Liberty Graz oder dem Festival La Strada Graz.

<http://www.lisahorvath.at>

Freitag, 13. Oktober 2023, 20:40

onophon: Einzelpaare

Koartikulationsperformance I Sprachlabor

mit Werner Nowacek und Rainer Deutner

Einzelpaare

Wieder einmal destilliert onophon Sprache. Im Anschluss wird diesmal das Sprachdestillat zentrifugiert. Die so gewonnenen Freiräume bleiben, der Rest imponiert eher schmal. Präsentiert werden neurolinguistische Testbatterien, körperbetontes Poesietheater, verspielte Unmusik, Dadabarock und weitere Serviervorschläge. onophon stellt mitunter in kombinatorischen Verfahren rigide Ordnungsansprüche, die vorerst in verzweifelter Freestyle-Freiheit scheitern und sich schließlich als Versprechen-Verhören-Verdenken-Spiralen entpuppen. Der sonst angewandte Algorithmusmix pendelt zwischen Konzeptsprechkunst und Neologismenkabarett und mündet dann doch im kurzweiligen Sprachabend.

onophon

Das Wiener Koartikulationskollektiv onophon besteht seit 2001 aus Werner Nowacek und Rainer Deutner. Es arbeitet puristisch analog mit Elementen aus Literatur, Musik, Theater und Performance. Die beiden Premium-Dienstleister im Bereich analoge Freestyle-Hörbilder in deutscher Sprache unterziehen im dynamischen a cappella-Vortrag die Sprache so lange der Aussprache, bis sie sich musikalisch-rhythmisch bricht. Es ist allenfalls die Semantik, welcher dabei die Luft ausgehen kann - nicht jedoch dem Sprechkünstlerduo. Und schon gar nicht dem Witz. Es entstehen bekömmliche Ziertexte, welche - nebenbei und total onophon - auch so manche Wahrnehmung aus dem Gärkeller der Sprache gestatten.

<http://www.onophon.at>

Freitag, 13. Oktober 2023, 21:30

Patrizia Ruthensteiner: *Chimeric Chimes I - Rocaille*

Elektroakustische Sound-Performance | Medienkunst

mit Cat Jimenez (Performance, Choreografie) | Patrizia Ruthensteiner (Konzept, Komposition, Objekte, Choreografie)

Chimeric Chimes I - Rocaille

Chimeric (chimär: Organismus/Trieb, der aus genetisch verschiedenen Zellen aufgebaut ist; Mischwesen)
Chimes (Windspiel, Glockenspiel)

Ein Klangspiel wird durch die Bewegungsimpulse einer Tänzerin in Schwingung versetzt und so durch ihren Körper bespielt. Das Instrument besteht aus fusionierten und veredelten Naturmaterialien sowie industriellen Materialien. Körper, Muscheln, Glas und Metall bilden einen Kreislauf der Transformation organischer und anorganischer Materialität, des Werdens und Vergehens temporärer Formen. Noise trifft auf konkrete Töne. Ausgangspunkt ist die Auseinandersetzung mit der Aneignung und Verfremdung von Natur durch den Menschen sowie mit den daraus folgenden Rückwirkungen auf unsere Gesellschaft. Die mit der Entstehung der modernen Naturwissenschaften einhergehende Trennung von Geist und Materie, Menschen und Nicht-Menschen, Kultur und Natur sowie daraus resultierende Konzepte der Naturbeherrschung werden hinterfragt und transformiert. Die Komposition basiert auf zwei eigenständigen, aufeinander abgestimmten Tonabfolgen von jeweils einer Seite der Skulptur. Durch die räumliche Verteilung auf die Lautsprecher wird dies zum skulpturalen Mittel, in Wechselwirkung von akustischem und elektronisch verstärktem Klang. Das Projekt wurde gefördert von BMKOE, MA7 und Bildrecht GmbH (SKE-Fonds).

Patrizia Ruthensteiner

Patrizia Ruthensteiner (*1989, Wien) studierte an der Akademie der Bildenden Künste Wien. Sie spannt den Bogen ihrer künstlerischen Arbeit zwischen bildender Kunst, Musik, Komposition und Choreografie. In ihren transdisziplinären Projekten werden oft alternative, noch unbekannte Relationen von Natur, Kultur und Technologie imaginiert. Skulpturale Klangerzeuger, welche die Choreografie co-determinieren, performative Interfaces und selbst entwickelte Instrumente sind integraler Bestandteil ihrer Arbeit. Sie kollaboriert mit Künstler*innen und Kollektiven genreübergreifend als Musikerin und Designerin. Ihre solo- und kollaborativen Projekte wurden international auf verschiedenen Festivals und Plattformen präsentiert, u.a. Gaudeamus Festival (NLD), Festival Novas Frequências (BRA), Simultan Festival (RO), Mekudeshet (ISR), WORM(NLD), Fonoteca Nacional (MEX), Goldsmiths University (UK), Brighton Fashion Week (UK), uvm. 2019 erhielt sie den Wettbewerbspreis des Kunsthistorischen Museums für ihre Installation 'pennae', 2020 das Startstipendium für Medienkunst.

<http://www.patriziaruthensteiner.com>

Cat Jimenez

Cat Jimenez (*1986, Cebu City, Philippinen) ist Choreografin, Performerin und Kuratorin und fühlt sich in Cypher und Battle zu Hause. "Her dance is a dreamy cloud - appearing like a colorful jumble of non-styles, only to suddenly reveal a solid foundation and clarity in the next moment." Als Künstlerin präsentiert und hinterfragt sie in ihren Arbeiten Mechanismen, die die Lebenserfahrungen von Menschen und Gesellschaft formen und gestalten. Darüber hinaus ist es ihr ein Anliegen, einen Raum zu schaffen, der gegenseitiges Verständnis und gemeinschaftliches Schaffen fördert. Diese künstlerische Handschrift und ihr facettenreicher Tanzstil haben es ihr ermöglicht, eine Reihe von Stipendien zu erhalten und mit verschiedenen Künstler:innen und Kompanien international zusammenzuarbeiten.

https://www.instagram.com/whadup_cat/

Samstag, 14. Oktober 2023, 17:00

Bernhard Günter: *Time, Dreaming Itself*

Klangprojektion & Diskurs

[Im Rahmen der Hörraum-Serie des echoraum]

Präsentation: Bernhard Gál

Time, Dreaming Itself

CD-Publikation: Trente Oiseaux – TOC 003, 2000

Bernhard Günters Musik als Paradebeispiel für den musikalischen Reduktionismus der frühen 2000er Jahre. Eine Hörreise.

Time, Dreaming Itself is the most Feldman-like release in Günter's growing discography. Gone are the trademark clicks and pops; instead, you are treated to long pitched gestures, many of which sound like they could have been played by acoustic instruments (and are, in fact, treated samples). The sounds have a richness that shows Günter's continued mastery of his instrument and his materials. There is still excellent use of silence and tranquillity, almost meditational or devotional in nature. Günter's entire oeuvre has been about treating his listeners to small sounds, cleansing the system of the environmental noise pollution, and Time, Dreaming Itself is an excellent continuation of his exploration.

[Caleb Deupree, <https://www.allmusic.com/album/time-dreaming-itself-mw0000608630>]

Bernhard Günter

Born 1957, in Neuwied, Germany, Bernhard Günter began playing drums at 12, switching mostly to the electric guitar at 17. In 1980, he moved to Paris to study contemporary compositional techniques at RCAM and College de France and work in the libraries of IRCAM and Centre Pompidou. While he lived in Paris, he would work with the Ensemble Choreographique de Vitry several times, providing music for performances. In 1986 he returned to Germany where, in 1987, he began to work on his first compositions for computer music, releasing his first cd, "un peu de neige salie," in 1992, after 4 years of preparation and one year of work, releasing a second cd, "détails agrandis" shortly after. In 1995 he founded the label Trente Oiseaux to release his own work and that of similar artists. Since the mid 90s, he has played concerts all over the world. His music is regularly played (in absentia of the composer) at the Futura Festival de musique acousmatique in Crest, France, and "the ant moves / the black and yellow carcass / a little closer" has received one of twelve Honorable Mentions at the 1999 Prix Ars Electronica. Bernhard remains active as a performer and recording artist, largely switching from composing to improvising. After briefly working with the trio +minus and the duo Klangstaub, he now performs with the duo brachklang and as a solo improviser, mainly on soprano and alto saxophone, alto clarinet and electric guitar, all combined with live electronics.

[<https://www.emdoku.de/de/artist/g%25c3%25bcnter-bernhard>]

<https://trenteoiseaux.de>

Samstag, 14. Oktober 2023, 19:00

Nicolas Collins: *Silicon Luthery & Group Hacking*

Artist Talk

Silicon Luthery & Group Hacking

I'd be happy to talk about the effect of the ambiance of group hacking workshops on the transition of my own music over the past 15 years away from my minimalist roots and in the direction of chaotic systems.

[Nicolas Collins, February 2023]

Nicolas Collins

New York born and raised, Nicolas Collins spent most of the 1990s in Europe, where he was Artistic Director of STEIM (Amsterdam), and a composer guest of the DAAD's Berliner Künstlerprogramm. He is a Professor in the Department of Sound at the School of the Art Institute of Chicago and a Research Fellow at the Orpheus Institute (Ghent). From 1997 - 2017 he was Editor-in-Chief of the Leonardo Music Journal. An early adopter of microcomputers for live performance, Collins also makes use of homemade electronic circuitry and conventional acoustic instruments. His book, *Handmade Electronic Music – The Art of Hardware Hacking* (Routledge), now in its third edition, has influenced emerging electronic music worldwide.

<https://www.nicolascollins.com>

Samstag, 14. Oktober 2023, 20:00

NEWS FROM LINZ

Klangprojektionen

mit Kevin Blackistone & Ksenia Bakhtina | Kramer & Thomas Geissl | Gundega Graudina

Koordination: Martin Kaltenbrunner & Volkmar Klien

NEWS FROM LINZ

Werke von Studierenden des Master Studiengangs ‚Postdigital Lutherie‘, der seit 2021 an der Kunstuniversität Linz (Tangible Music Lab) in Zusammenarbeit mit der Anton Bruckner Privatuniversität (Institut für Komposition, Dirigieren und Computermusik) angeboten wird.

Gundega Graudina: *Cymbalic Meaning* — for 4 track fixed media & prepared lute

Kevin Blackistone & Ksenia Bakhtina: *Experiments for and with the Tangiball* — Spherical Looper & Soma pipe

Thomas Geissl: *:52C8F* — for crank3000 & live coding

Anton Bruckner Privatuniversität, Institut für Komposition, Dirigieren und Computermusik

<https://www.bruckneruni.at/de/institute/komposition-dirigieren-und-computermusik>

Kunstuniversität Linz, Masterstudium Postdigital Lutherie

Masterstudium zum Postdigitalen Musikinstrumentenbau an den Schnittstellen von Design und Technologie, Komposition und Performance sowie Kunst- und Medientheorien.

<https://kunstuni-linz.at/Masterstudium.18660.0.html>

Volkmar Klien

* 1971 in Wien. Volkmar Klien verbrachte seine Kindheit und Jugend in Wien und war fasziniert vom Musikleben dieser Stadt mit seinen gloriosen Traditionen und Ritualen. Ausgehend von diesem Hintergrund versucht er heute, die Möglichkeiten von Komponieren, Musizieren und Hören weit über klassische Konzertsituationen hinaus zu erweitern. Er ist Professor für Komposition an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz.

<http://www.volkmarklien.com>

Samstag, 14. Oktober 2023, 20:30

Nicolas Collins: *Roll, Pitch and Yaw*

Solo Performance

Roll, Pitch and Yaw (2022)

Feedback is a musical gift that keeps on giving: turn up the microphone and let acoustics do the rest. Roll, Pitch and Yaw combines an obsession with feedback that I've carried since I was a teenager, seeking inexpensive routes to electronic music in a time before laptops and affordable synthesizers, with my longstanding interest in "sniffing" the electromagnetic signals that surround us. Here the feedback takes place inaudibly, in electromagnetic fields between various coils of wire and chunks of iron, instead of howling round from speakers to microphones. These ethereal waves are then amplified and shifted into the range of our hearing, revealing a range of unstable but curiously malleable sounds.

Nicolas Collins

New York born and raised, Nicolas Collins spent most of the 1990s in Europe, where he was Artistic Director of STEIM (Amsterdam), and a composer guest of the DAAD's Berliner Künstlerprogramm. He is a Professor in the Department of Sound at the School of the Art Institute of Chicago and a Research Fellow at the Orpheus Institute (Ghent). From 1997 - 2017 he was Editor-in-Chief of the Leonardo Music Journal. An early adopter of microcomputers for live performance, Collins also makes use of homemade electronic circuitry and conventional acoustic instruments. His book, *Handmade Electronic Music – The Art of Hardware Hacking* (Routledge), now in its third edition, has influenced emerging electronic music worldwide.

<https://www.nicolascollins.com>

Samstag, 14. Oktober 2023, 21:20

Ausländer: *Freak Show*

Music Performance

mit Kasho Chualan | Marko Marković | Brian Lawlor | Oscar Cueto

Freak Show is a music performance and a critique of social reality in humorous, grotesque, and parodic form. Through sound, music, spoken words, and chaotic noises (acoustic and digital) that interact with the audience, people are motivated to participate and eventually become part of or take over the performance. By sharing their experiences in the "Freak Show", the foreigners (who derive their name from the pejorative term for "alien") reflect on the double standard of policies that exploit immigrants by integrating them into the workforce, while excluding and restricting them politically, socially, and culturally through key institutions that continue to classify them as "foreigners."

Ausländer is a group of individuals who came together in Vienna on May 1, 2018, and consider themselves stateless to the system. Ausländer is involved in projects that take place in the underground scene and alternative venues as well as festivals, galleries, museums, and academies. In collaboration with cultural and art institutions, Ausländer provides content that creates open dialogue and allows the voices and opinions of people outside the institution to be heard.

Marko Marković is an artistic researcher on collective engagement in self-organized societies creating autonomous models of coexistence with performative communication strategies. As an independent curator and artistic producer, his interest was focused on international cultural exchanges with educational platforms in performance arts within the international performance festival DOPUST/ Days of open performance 2008-2018 (Croatia, US, and Austria). Marković was awarded the YVAA/ Young Visual Artist Award in 2011. He worked in the artistic film production and as a project coordinator of Matthew Barney Studio in New York (2012-2014). Marković presented his work at the 15th International Architecture Exhibition/ La Biennale di Venezia 2016, La Biennale di Venezia - Biennale Sessions Giardini 2019, the 2016 International Biennial Moscow, and the Kunsthalle Wien 2023. Marković holds an MA in Art & Science at the University of Applied Arts Vienna at the department where he also worked as program coordinator for the European Capital of Culture Rijeka 2020. He was visiting professor at UDK Berlin, Technical University Graz, Academy of Arts Zagreb, University of Applied Arts Vienna, and a curatorial collaborator with the Museum of Modern and Contemporary Art Rijeka and mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien. Frontman and vocals in Ausländer.

Kasho Chualan is a Kurdish-Canadian pianist/musician from Toronto, currently based in Vienna. She grew up trained as a classical pianist and studied at the Royal Conservatory of Music (Canada), Western University (Canada), Prayner Conservatory in Vienna, and Franz Schubert Conservatory in Vienna. She is currently studying Electroacoustic and Experimental Music Composition at the University of Music and Performing Arts in Vienna. Kasho has been in many versatile musical and art projects from classical, psychedelic, funk, punk, performative arts, and experimental music. She is currently performing with the musical collective Ausländer and is currently focusing on producing and composing music. She has performed in festivals like Nuit Blanche (Toronto), Wienwoche (Vienna), Ispod Bine Sound Festival (Croatia), Kultur Sommer Festival (Vienna), as well as venues like Kunsthalle Karlsplatz (Vienna), ORF RadioKulturhaus (Vienna) and the Akademie der bildenden Künste (Vienna).

Brian Lawlor is a composer, multi-instrumentalist, performer and educator from New Jersey — currently residing in Vienna. In 2005, he was voted "Most Promising Inmate" at Keogh-Dwyer Correctional Facility.

brianlawlor.bandcamp.com

Oscar Cueto was born in Mexico City, and now lives and works in Austria. He holds a TransArts MA of the University of Applied Arts Vienna. His work elaborates on narrative exercises and reflects on the mechanisms that construct notions of history, knowledge, memory, and identity. Cueto's projects are developed flexibly in a wide variety of techniques, ranging from drawing to performative installations that can be walked through, manipulated or played with to provoke audience participation. His works have been exhibited in several countries and are part of various collections in museums, public and private art institutions. Since 2017 Cueto has been inviting curators and artists to Austria to collaborate with his nomadic anti---museum MUME / Museo Mexicano. <http://www.oscarcueto.com/MUME.html>

shut up and listen!

Festivals 2006-2022

2022 Among Others

Jaka Berger (SLO)
between feathers ensemble (AUT)
Gavino Canu (ITA)
Angélica Castelló (AUT/MEX)
Natalia Domínguez Rangel (NED|AUT|COL)
Jury Everhartz (AUT/GER)
Bernhard Gál (AUT)
Johannes Kretz (AUT)
Wei-Ya Lin (AUT/TWN)
Matthias Loibner (AUT)
Lorena Moreno Vera (AUT/MEX)
Feliz Anne Reyes Macahis (AUT/PHI)
Zahra Mani (AUT/PAK/GBR)
Majše Band (SVK)
Phill Niblock (USA)
Tahereh Nourani (AUT/IRN)
Michal Paľko (SVK)
Pia Palme (AUT)
Jorge Sánchez-Chiong (AUT/VEN)
Ramona Schnekenburger (AUT/GER)
Lucía Simón Medina (GER/ESP)
Pamela Stickney (AUT/USA)
Lorenzo Troiani (AUT/ITA)
Veronika Vitazkova (AUT/SVK)
Brigitte Wilfling (AUT)

2021 Best Agers

Katarína Balunova (SVK)
Alisa Beck (AUT)
Simone Bornati (ITA)
Elena Denisova (AUT/RUS)
Isabella Forciniti (AUT/ITA)
Madeleine Fremuth (AUT)
Sigrid Friedmann (AUT)
Arthur Fussy (AUT)
Bernhard Gál (AUT)
Jutta Goldgruber (AUT)
Heidi Grundmann (AUT)
Dieter Kaufmann (AUT)
Ulrich Kaufmann (AUT)
Volkmar Klien (AUT)
Werner Korn (AUT)
Heinz-Peter Linshalm (AUT)
Kaori Nishii (AUT/JPN)
Roberto Paci Dalò (ITA)
Judith Ramerstorfer (AUT)
Claus Riedl (AUT)
Aaron Roedelius (AUT)
Hans-Joachim Roedelius (AUT/GER)
Rosa Roedelius (AUT)
Marie-Therese Rudolph (AUT)
Markus W. Schneider (AUT)
Petra Stump-Linshalm (AUT)
Burkhard Stangl (AUT)
Luisali Theisen (AUT/GER)
Elizaveta Trukhanova (AUT/RUS)
Sarah Washington (GER/GBR)
Sara Zlanabitnig (AUT)

2020 Nothing is real

Christoph Amann (AUT)
Belma Bešlić-Gál (AUT/BIH/SLO)
Angélica Castelló (AUT/MEX)
Ensemble Cantlon (AUT)
Karlheinz Essl (AUT)
Isabel Ettenauer (AUT)
Klaus Filip (AUT)
Elisabeth Flunger (AUT/ITA)
Bernhard Gál (AUT)
gold extra (AUT)
Thomas Grill (AUT)
Nava Hemyari (AUT/IRN)
Mauro Hertig (FRA/USA/SUI)
Eugene Ignashev (AUT/RUS)
Noémi Kiss (AUT/ROU)
Kollegium Kalksburg (AUT)
Christina Kubisch (GER)
Thomas Lehn (AUT/GER)
Annea Lockwood (USA)
Alvin Lucier (USA)
Radu Malfatti (AUT)
Daniel Pabst (AUT)
Hans Platzgumer (AUT)
Édouard-Léon Scott de Martinville (FRA)
Burkhard Stangl (AUT)
Sarah Steiner (AUT)
Tilman Tuppy (AUT)
Jaime Wolfson (AUT/LTU)

2019 LAUT.SPRECHER

Johannes Bergmark (SWE)
Lars-Gunnar Bodin (SWE)
Martina Claussen (AUT)
Ulrich Eller (GER)
Öyvind Fahlström (SWE)
Morton Feldman (USA)
Bernhard Gál (AUT)
Thomas Gorbach (AUT)
Sten Hanson (SWE)
Franz Hautzinger (FRA/AUT)
Åke Hodell (SWE)
Bengt Emil Johnson (SWE)
Dieter Kaufmann (AUT)
Anna Khodorkovskaya (AUT/RUS)
Katharina Klement (AUT)
Ilmar Laaban (SWE)
Wolfgang Müller (GER)
Jörg Piringer (AUT)
Christian Tschinkel (AUT)
Annette Vande Gorne (BEL)
Petr Vrba (CZE)
Wiener ARP Ensemble (AUT)
Wiener Geräuschorchester (AUT)
Trevor Wishart (GBR)

2018 SONDERNFALLS

Alphonse Allais (FRA)
Cordula Bösze (AUT)
John Cage (USA)
Klaus Filip (AUT)
Susanne Gartmaier (AUT)
Jakob Gnigler (AUT)
Édgar Guzmán (MEX)
Arnold Noid Haberl (AUT)
MS Mutt (AUT)
Matija Schellander (AUT)
Elisabeth Schimana (AUT)
Gunter Schneider (AUT)
Hans Schneider (AUT)
Christine Schörkhuber (AUT)
Erwin Schulhoff (AUT)
Christian Wolff (USA)

2017 LET'S READY!

Peter Ablinger (GER/AUT)
Ludwig van Beethoven (AUT/GER)
Angélica Castelló (AUT/MEX)
Martina Claussen (AUT)
Bernhard Gál (AUT)
Leif Inge (NOR)
Barbara Kaiser (AUT)
Matthias Lorenz (GER)
Steve Reich (USA)
Ernst Reitermaier (AUT)
Billy Roisz (AUT)
Petra Sandner (AUT)
Helmut Seethaler (AUT)
Erwin Stache (GER)
Oliver Stotz (AUT)
Jaime Wolfson (AUT/LTU)

2016 ME, MYSELF OR I

Martin Baumgartner (GER/SUI)
Tiziana Bertocini (AUT/ITA)
Belma Bešlić-Gál (AUT/BIH/SLO)
John Cage (USA)
Martina Claussen (AUT)
Marcel Duchamp (USA/FRA)
Salih Dursun & Frederic Stritter (GER/AUT)
Bernhard Gál (AUT)
Thomas Grill (AUT)
Franz Hautzinger (AUT)
irradiation (AUT)
Derek Jarman (GBR)
Irene Kepl (AUT)
Yves Klein (FRA)
Aiko Kazuko Kurosaki (AUT/JPN)
Franz Liszt (GER)
Mandy Morrison (USA)
noid (Arnold Haberl) (AUT)
Daniel Pabst (AUT)
Paule Perrier (AUT/FRA)
Erik Satie (FRA)
Harald Stojan (AUT)
Manon-Liu Winter (AUT)

shut up and listen!

Festivals 2006-2022

2015 So far! So good.

Salah Ammo (SYR/AUT)
Belma Bešlić-Gál (AUT/BIH/SLO)
Angelica Castello (AUT)
Philip Corner (ITA/USA)
Gobi Drab (AUT)
Peter Gabis (AUT)
Bernhard Gál (AUT)
Sascha Gorbach (AUT)
Katrin Hauk (AUT)
Andreas Hellweger (AUT)
Werner Korn (AUT)
Thomas List (AUT)
Steffi Neuhuber (AUT)
Phoebe Neville (ITA/USA)
Daniel Pabst (AUT)
starsky (AUT)
Ernst Reitermaier (AUT)
Zsolt Sörös (HUN)
Simon Usaty (AUT)
Reni Weichselbaum (AUT)

2014 Time, and again

Peter Ablinger (GER/AUT)
Marta Azparren & Sergio Blardony (ESP)
Martin Brandlmayr (AUT)
Duo Soufflé (AUT)
Tina Frank (AUT)
Boris Hegenbart (GER)
Ryoji Ikeda (FRAU/JPN)
Peter Jakober (AUT)
Gerhard Kubik (AUT)
Lukas Ligeti (USA/ZA/AUT)
Simon Longo (GBR/ITA)
Conlon Nancarrow (MEX/USA)
Max Neuhaus (ITA/USA)
Abel Paúl (GBR/ESP)
Lukas Schiske (AUT)
Michaela Schwentner (AUT)
James Tenney (USA)
Keisuke Yagisawa (JPN)

2013 END LESS NESS

Helga Arias Parra (SUI/ESP)
John Cage (USA)
Jamez Dean (SUI/BEL)
Wolfgang Gratzner (AUT)
Sabine Groschup (AUT)
Yumi Kori (JPN)
Jean-Francois Laporte (CAN)
Alvin Lucier (USA)
Radu Malfatti (AUT)
Michael Moser (AUT)
Hermann Nitsch (AUT)
Felipe Otondo (GBR/CL)
Éliane Radigue (FRA)
Barbara Romen (AUT)
Gunter Schneider (AUT)
Manon Liu Winter (AUT)

2012 Far Out

Belma Bešlić-Gál (AUT/SLO/BIH)
Andreas Bick (GER)
Carlos Casas (FRA/ESP)
Chin Ting Chan (USA/CHN)
Cormac Crawley (IRL)
Werner Dafeldecker (GER/AUT)
Aurélio Edler-Copes (FRAU/BRA)
Mark Lorenz Kysela (GER)
Danny McCarthy (IRL)
Arne Nordheim (NOR)
Werner Raditschnig (AUT)
Lasse-Marc Riek (GER)
Petra Sandner (AUT)
Robert Schwarz (AUT)
Andrej Serkow (AUT/UKR)
Anna Thorvaldsdóttir (USA/ISL)
Craig Vear (GBR)
Michael Vorfeld (GER)

2011 Near West

Seth Ayyaz (GBR)
Cormac Crawley (IRL)
gold extra (AUT)
Franz Hautzinger (AUT)
Christopher Haworth (GBR)
Mazen Hussein (GER/SYR)
Mazen Kerbaj (FRA/LIB)
Hossam Mahmoud (AUT/EGY)
Gabriela Mossyrsh (AUT)
Amr Okba (AUT/EGY)
Yoav Pasovsky (GER/ISR)
mise_en_scene (ISR)
Samuli Schielke (GER/FIN)
Oliver Schneller (GER)
Frank Stadler (AUT)
Daniela Swarowsky (GER/AUT)
Wysocky (Jan Vysocky) (FRA/AUT/CZE)

2010 duos - doubles – dialogues

Serge Baghdassarians (GER)
Boris Baltschun (GER)
blauwurf (E. Schörghofer & M. Zacherl, AUT)
Kai Fagaschinski (GER)
Hui Ye (CHN/AUT)
Gisela Mashayekhi-Beer (AUT)
Veronika Mayer (AUT)
Nina Polaschegg (AUT)
Burkhard Stangl (AUT)
Die Strottern (AUT)
Bernd Thurner (AUT)
z.B.: ... (AUT)

2009 Land der Berge

Daniel Ender (AUT)
Lionel Marchetti (FRA)
Miriam Mone & Kurt Petin (AUT)
Georg Nussbaumer (AUT)
Jörg Piringer (AUT)
B. Romen & G. Schneider (AUT)
H. Tschiritsch & F. Haselsteiner (AUT)
Aaron & Bronwyn Ximm (USA)

2008 small – silent – lowercase

Alvin Lucier (USA)
Berndt Thurner (AUT)
Dimitrios Polissoidis (AUT/GR)
Erin Gee (AUT/USA)
Heribert Friedl (AUT)
i8u (CA)
Klaus Filip (AUT)
Klaus Lang (AUT)
Martin Supper (GER)
Nader Mashayekhi (AUT)
The International Nothing
(Kai Fagaschinski/M. Thieke, GER)
Tim Blechmann (AUT/GER)

2007 soundscape - field recording – phonography

and/OAR (USA)
Astrid Schwarz & Philip Scheiner (AUT)
Christopher DeLaurenti (USA)
Gabriele Proy (AUT)
Heidi Grundmann (AUT)
Helmut Mittermaier (GER)
Lasse-Marc Riek (GER)
Patrick McGinley (GBR)
Phonographie-Ensemble (AUT)
Robert Schwarz (AUT)
Hannes Raffaseder & K. Hörbst (AUT)
Stephan Roth (AUT)
Lale Rodgarkia Dara (AUT)
Voice Over Noise (SVK)
noid (Arnold Haberl) (AUT)
Holzer (USA)/Kolster (NED)/Boon (NED)
Martin Muraier (AUT)
Petra Sandner (AUT)

2006 Hörspiel – Klangkunst – Akusmatik

Antje Vowinkel (GER)
Das Wiener Geräuschorchester (AUT)
Igor Lintz-Maues (AUT)
Jürgen Berlakovich (AUT)
Kai Fagaschinski & Bernhard Gál (GER/AUT)
Martina Lunzer Brem (AUT)
noid (Arnold Haberl) (AUT)
Proyecto Itinerante (ARG/FRA)
Ulrich Troyer (AUT)

shut up and listen!

Kontaktinformation

sp ce

Verein zur Förderung von Kunst und Transdisziplinarität

T ++43-(0)699-107 65 687 (B. Gál)

E info (emailsymbol) sp-ce (punkt) net

W <http://www.sp-ce.net>

shut up and listen!

shut up and listen! — das transdisziplinäre Festival für Musik und Klangkunst baut Brücken über längst obsolete Genregrenzen und vereint scheinbar heterogene Stilrichtungen zu themenspezifischen Programmen. Seit 2006 wurden etwa 300 Konzerte, Performances, Ausstellungen und Klanginstallationen präsentiert, Kompositionswettbewerbe ausgeschrieben sowie in Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Künstlergesprächen aktuelle Positionen aus verschiedensten Bereichen der musikalischen und klangkünstlerischen Praxis reflektiert.

2019 erschien eine umfassende Buch- und Onlinepublikation zur Dokumentation der ersten dreizehn Festivalausgaben (*shut up and listen! 2006-2018*, edition sp ce, 2019).

Bernhard Gál, Künstlerische Leitung

Der 1971 in Wien geborene Komponist, Künstler und Musikwissenschaftler Bernhard Gál ist in den Bereichen zeitgenössische Musik, Installationskunst und Medienkunst gleichermaßen vertreten. Neben intermedialen Installationen komponiert er Musik für akustische Instrumente sowie elektroakustische Musik, ist auf fünf Kontinenten aufgetreten und hat mit zahlreichen Musikschaffenden der Elektronik- und Improvisationsszene gearbeitet. Gál leitet das transdisziplinäre Festival ‚shut up and listen!‘ in Wien und ist als Lehrbeauftragter an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien tätig. 2021 wurde er mit einer Dissertation über installative Klangkunst an der Universität Mozarteum Salzburg promoviert. Seine Werke wurden in Konzerten, Ausstellungen, Installationen und Radioportraits international präsentiert, mit verschiedenen Auszeichnungen bedacht und auf etwa 40 Tonträgern sowie mit Katalogpublikationen dokumentiert.

<http://www.bernhardgal.com>